

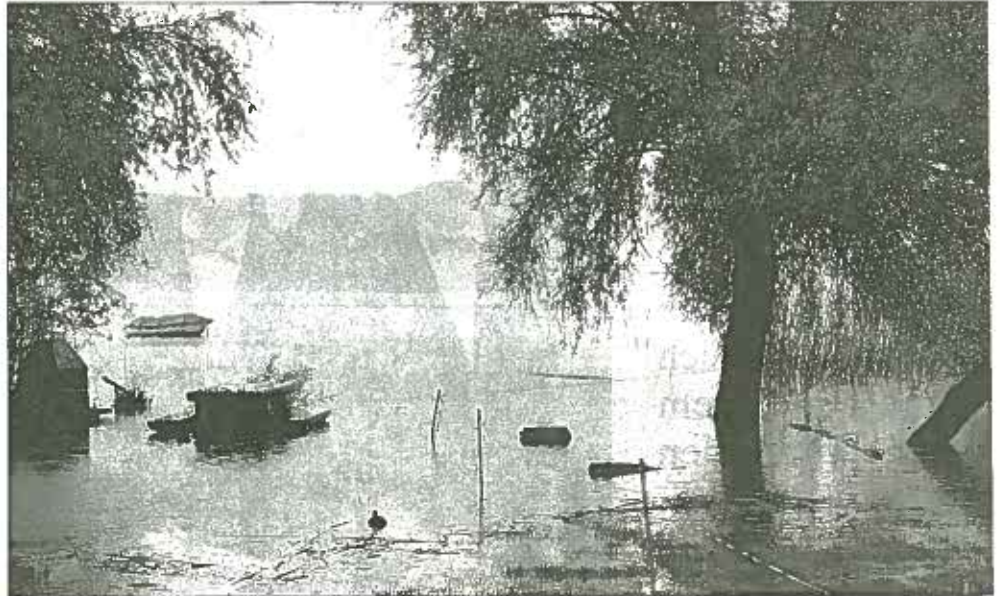
Rückblick auf die Tage des Hochwassers

Gempnach / Die zehnte Delegiertenversammlung des Bevölkerungs- und Zivilschutzverbandes Region Murten (BZVRM) fand am Dienstag in Gempnach statt. Die Gemeinden Lurtigen, Jeuss, Salvenach und Courlevon werden nach der Fusion mit Murten in den BZVRM eintreten.

Käthi Thalmann-Bolz, Präsidentin des BZVRM, hielt in ihrem Jahresbericht fest, dass die vier Gemeinden, die mit Murten auf den 1. Januar 2016 fusionieren, dem BZVRM beitreten werden. Lurtigen, Jeuss, Salvenach und Courlevon gehören zurzeit dem Gemeindeführungsorgan Gurmels mit den Gemeinden Ulmiz, Klein-Bösingen und Cressier an. Der BZVRM wird das Gespräch mit dem Gemeindeführungsorgan Gurmels wegen der zukünftigen Entwicklung suchen.

Offene Fragen bleiben

Roland Bollin, Stabschef des Gemeindeführungsorgans (GFO) Region Murten, sieht im Rückblick Verbesserungsmöglichkeiten in der Kommunikation zwischen GFO und den kantonalen Instanzen. Speziell im Einsatz stand die Feuerwehr Region Murten für die Absperrungen. Insbesondere betroffen war der Camping Löwenberg von mehreren Tonnen Schwemmholz, von Baumstämmen aus Salavaux, die dort als Schutzzeineinrichtungen dienen sollten, jedoch nicht gut verankert worden waren. Roland Bollin ersucht den Kanton um Zivildienstleistende.



Der Camping Löwenberg in Muntelier war vom Hochwasser betroffen.

de. Da das Hochwasser vom Kanton nur als «Ereignis» und nicht als Katastrophenfall eingestuft und das Notdispositiv «Umbrella» relativ rasch wieder aufgehoben wurde, musste der Betreiber des Campings Löwenberg das Schwemmholz, ohne Zivildienstleistende, selbst wegräumen. Grundsätzlich funktionierte das GFO Region Murten gemäss Roland Bollin in den Tagen des Hochwassers sehr gut. Die Anwesenden waren der Meinung, dass zukünftig Verbesserungen hinsichtlich der Kommunikation zu den kantonalen Stellen, insbesondere zum Zivilschutz, notwendig sind.

Käthi Thalmann erläuterte in ihrem Jahresbericht, dass jeweils im Febru-

ar der Sirenentest schweizweit und in jeder Gemeinde stattfindet. Zuständig für die Alarmierung sind ausschliesslich die Kantone. Es werde an der Verbesserung der Kommunikation gearbeitet. Parallel zum Sirenentest wurde die Alertswiss-Webplattform mit einer Applikation lanciert. Die Verantwortlichen in den Gemeinden Clavaleyres und Münchenwiler stellten jedoch fest, dass in diesem Jahr der Alarm in deren Gemeinden nicht ausgelöst wurde. Die bisher über den Kanton Freiburg laufende Alarmierung wurde dem Kanton Bern übertragen. Doch die entsprechende technische Installation fehlte in den beiden Gemeinden. Nach Rückfrage beim Kanton Bern erhielt die zuständige Person der Gemeinde Clavaleyres die Antwort, dass die Alarmierung auch mit dem altbekannten «Alarmierungs-Hörnchen» – aus Gotthelfs Zeiten – hätte durchgeführt werden können. Den Gemeinden wurde unterdessen von den kantonalen bernischen Instanzen zugesichert, dass die entsprechenden Installationen an den Sirenen in Kürze angebracht werden. Die Jahresrechnung 2014 des BZVRM wurde einstimmig genehmigt. Weil im letzten Jahr auf die Beiträge der Mitgliedgemeinden verzichtet wurde, schloss die Rechnung mit einem Aufwandüberschuss von 27 651 Franken ab. tb